

Erläuterungsbericht: Verbandsgemeinde Brohltal
Hochwasserschutzkonzept Teil 2
Ortsgemeinden Hohenleimbach, Kempenich, Spessart, Hannebach und Weibern



Hochwasserschutzkonzept Teil 2, Ausarbeitung



**Verbandsgemeindeverwaltung Brohltal,
Bäche: Nette, Bach vom Alexanderhof, Weiberner Bach
Ortsgemeinden Hohenleimbach, Kempenich, Spessart, Hanne-
bach und Weibern**

Erläuterungsbericht

Inhaltsverzeichnis Teil 2, Ausarbeitung:

1	Allgemeines	2
2	Grundlagen	3
3	Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebietes	3
4	Auswertung der Anwohnerbefragung	5
4.1	Allgemeines	5
4.2	Auswertung	5
4.2.1	Anzahl der Fragebögen und Schadenshöhe	5
4.2.2	Hauptanregungen/ Vorschläge zum Hochwasserschutz	6
4.2.3	Vorsorgemaßnahmen die zur Schadensminderung ergriffen wurden	6
5	Örtliche Erhebungen	7
5.1	Gewässerbefahrung	8
5.2	Ortsbegehungen	13
5.3	Bilderdokumentation umgesetzte Maßnahmen	22
6	Workshop	23
7	Presseberichte	23
8	Dokumentation der Ergebnisse	24
9	Starkregen- und Erosionsgefahr	24
10	Notwasserwege	25
11	Maßnahmenkatalog mit Priorisierung	26
12	Zusammenfassung	27
13	Quellverzeichnis	28

1 Allgemeines

Die Verbandsgemeinde Brohltal ist mit den Ortsgemeinden Hohenleimbach, Kempenich, Spessart, Hannebach und Weibern an dem örtlichen Hochwasserschutzkonzept beteiligt.

Das Ing.-Büro IBS-Ingenieure aus Mayen wurde beauftragt hinsichtlich der örtlichen Gegebenheiten eine Ausarbeitung von Vorschlägen zur Schadensbegrenzung zu erstellen.



Bild 1: die am Hochwasserschutzkonzept beteiligten Ortschaften

Zu den hierzu betrachteten Gewässerabschnitten, die in der Verbandsgemeinde liegen, gehören:

- Nette (ca. 6,5 km, tlw. Grenzgewässer zur VG Vordereifel)
- Bach vom Alexanderhof (ca. 1,0 km)
- Weiberner Bach (ca. 8,5 km)
- Leimbach (ca. 2,5 km)

Weitere allgemeine Informationen können dem Bericht aus dem Konzept (s. Anlage 1) entnommen werden.

2 Grundlagen

Die Grundlagen der vorliegenden Ausarbeitung sind:

- a) die Vektor- und Rasterdaten aus dem Zweitkataster der Verbandsgemeinde Brohltal
- b) Ortsbegehungen mit Vertretern der Ortsgemeinden und der Verbandsgemeinde Brohltal:
Hohenleimbach und Ortsteil Lederbach am 19.09.2018
Kempenich und Gewerbegebiet am 10.10.2018
Weibern am 27.09.2018
Spessart mit Ortsteil Hannebach am 05.11.2018
- c) Begehungen der Gewässerstrecken im Herbst 2018
- d) Ergebnisse des Startgesprächs vom 21.02.2018 und Projektanlaufgesprächs am 23.03.2018 in der Stadtverwaltung Mayen
- e) Planungsgespräch zum gemeinsamen Hochwasserschutzkonzept mit Vertretern der Verbandsgemeinden, der Stadt Mayen, des ibh (Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge, Rheinland-Pfalz) und des Planungsbüros IBS Ingenieure am 06.06.2018
- f) Anwohnerbefragung der Ortsgemeinden, durchgeführt durch die VG Brohltal, die Ortsgemeinden und das Ing.-Büro IBS-Ingenieure
- g) Fotos der Örtlichkeit, aufgenommen im Herbst 2018
- h) Bürger-Workshop am 30.01.2019
- i) Grundsatzgespräch beim Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge, Rheinland-Pfalz am 30.08.2019
- j) Besprechungsrunde am 24.10.2019 bei der Stadt Mayen unter Teilnahme aller Beteiligten
- k) Termin bei der SGD – Nord am 05.12.2019
- l) Runder Tisch Wehrleiter und Beteiligte am 17.12.2019

3 Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Die Ortsgemeinden Hohenleimbach, Spessart, Ortsteil Hannebach, Kempenich und Weibern gehören zum Landkreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz.

Die Orte Kempenich und Hohenleimbach liegen an der B412 mit Anschluss an die A 61.

Erläuterungsbericht: Verbandsgemeinde Brohltal
Hochwasserschutzkonzept Teil 2
Ortsgemeinden Hohenleimbach, Kempenich, Spessart, Hannebach und Weibern

Die Ortslagen Weibern sind von der B412 über die L114 und Spessart mit dem Ortsteil Hannebach über die L83 angebunden. Die Orte befinden sich etwa 15 bis 20 km nördlich von Mayen. Die Höhenlage der Orte liegt bei ca. 399 m ü. NHN in Weibern und 512 m ü. NHN in Hohenleimbach. Kempenich liegt auf einer Höhe von 460 m ü. NHN, Spessart auf einer Höhe von 500 m ü. NHN und der Ortsteil Hannebach bei 510 m ü. NHN.

Die Nettequelle liegt in der Verbandsgemeinde Brohltal im Ort Hohenleimbach. Im weiteren Verlauf bildet die **Nette** teilweise das Grenzgewässer zwischen den Verbandsgemeinden Vordereifel, Brohltal und Mendig. In Teilbereichen liegt sie vollständig innerhalb der VG Vordereifel. Ab dem Schloss Bürresheim verläuft sie im Stadtgebiet Mayen. Der Oberlauf verläuft teils in einem windungsreichen Mittelgebirgstal.

Der **Weiberner Bach** entspringt in Hannebach etwa an der Kreuzung der L83 und L111 in der Verbandsgemeinde Brohltal im Landkreis Ahrweiler. Der Weiberner Bach begleitet in seinem Verlauf die L83 bis er in die Nette mündet.

Der **Bach vom Alexanderhof** entspringt in Hohenleimbach in der Nähe des Alexanderhofes. Er durchfließt den Ort Hohenleimbach und mündet nach ca. 1,0 km Lauflänge in den Leimbach.

Der **Leimbach** entspringt süd-westlich von Hohenleimbach und nach ca. 2,5 km Lauflänge mündet er in die Nette.

Weitere allgemeine Informationen können aus dem Hochwasserschutzkonzept Teil 1 entnommen werden.



Bild 2: Übersichtslageplan Verbandsgemeinde Brohltal [1]

4 Auswertung der Anwohnerbefragung

4.1 Allgemeines

Die Fragebögen und Flyer zum örtlichen Hochwasserschutzkonzept wurden am 12.07.2018 als Einlage im Mitteilungsblatt verteilt und wurden unter dem Link <http://www.mayen.de/Wohnen-und-Leben/Hochwasserschutzkonzept> auf der Seite der Stadt Mayen veröffentlicht. Außerdem waren die Flyer und Fragebögen bei der Verbandsgemeinde und den Ortsgemeinden sowie im Ing.-Büro IBS-Ingenieure zu erhalten (s. dazu 5.1 und 5.2 Hochwasserschutzkonzept Teil 1).

In den Fragebögen konnten Bürger Angaben über die Betroffenheit ihrer Grundstücke von Hochwasser- bzw. Starkregenerenissen eintragen. Zusätzlich war es möglich die Schäden an den Objekten, mit der geschätzten Schadenssumme und den verursachenden Gewässern, anzugeben. Von besonderer Wichtigkeit waren die Informationen der Bürger über die eigenständig getroffenen Schutzmaßnahmen zur Schadensminderung. Vorschläge, Bedenken und Anregungen zu dem örtlichen Hochwasserschutzkonzept konnten ergänzend eingetragen werden, und wurden im weiteren Planungsverlauf mit in das Konzept eingearbeitet.

4.2 Auswertung

Die Ergebnisse der Fragebögen werden an dieser Stelle zusammengefasst. Die Originalbögen sind in der Anlage 5 einsehbar.

4.2.1 Anzahl der Fragebögen und Schadenshöhe

Die einzelnen Angaben der Schadenshöhe im Privatbereich bewegten sich zwischen 1.000 € und 5.000 €.

Ortsgemeinde	Anzahl der eingereichten Fragebögen	Geschätzte Schadenshöhe
Kempenich	5	ca. 1.000 €
Spessart	2	Keine Angaben
Weibern	7	ca. 5.000 €
Gesamt	14	ca. 6.000 €

4.2.2 Hauptanregungen/ Vorschläge zum Hochwasserschutz

In der folgenden Tabelle sind die Vorschläge der Bürger aus den Fragebögen zusammengefasst. Der überwiegende Teil der Anregungen wurden in das Konzept übernommen. Wenn Vorschläge nicht oder nicht mit konkreten Maßnahmen aufgenommen werden konnten, wurde eine Bemerkung/Begründung beigefügt (rote Schrift).

Ortsgemeinde	Hauptanregungen
Kempenich	Rückhalteraum zwischen den beiden derzeit vorh. Gräben schaffen
	Funktionsfähigkeit des Durchlasses „Spessarter Weg“ überprüfen
	Freistellung der Wegfläche (Gemarkung Spessart) im weiteren Verlauf des Grenzbaehes entlang der Gemarkungsgrenze
	Punktuelle Verbesserung des Abflussprofils im Grenzbereich bis zur L83
	Leistungsfähigkeit des Kanals überprüfen „Dallstraße“, nicht Gegenstand der Untersuchung
Spessart	Straßenabläufe im Ort öfter reinigen
	Bankette schälen K61, Wirtschaftswege in Straßengraben entwässern
Weibern	Kanal überprüfen „Im Nelkenberg“ und „Dahlienweg“ nicht Gegenstand der Untersuchung
	Einbau von Rückstauklappen

4.2.3 Vorsorgemaßnahmen die zur Schadensminderung ergriffen wurden

Im Folgenden sind die von den Bürgern bereits getroffenen Vorsorgemaßnahmen zur Schadensminderung tabellarisch aufgelistet.

Ortsgemeinde	Vorsorgemaßnahme
Kempenich	Einlauf öfter reinigen
	Barriere zum Kellereingang
Spessart	Keine Angaben
Weibern	Kauf einer Zisterne
	Abdichten der Außenwände

5 Örtliche Erhebungen

Bei einer im Oktober 2018 durchgeführten Ortsbegehung wurden anhand von Erhebungsbögen zahlreiche Gefährdungspunkte festgestellt und dokumentiert. Dabei wurden Daten zur Hochwasserrelevanz, Lage zum Gewässer und Auffälligkeiten in die Erhebungsbögen aufgenommen. Die gesamten Erhebungsbögen können aus der Anlage 4 entnommen werden. Mittels einer Gefährdungsanalyse „Sturzflut nach Starkregen“, beauftragt vom Landesamt für Umwelt, wurden in der Örtlichkeit die Stellen mit einer hohen Abflusskonzentration besonders betrachtet.

Die örtliche Analyse der topografischen und hydrologischen Verhältnisse, mit den sich daraus ergebenden Verbesserungsvorschlägen, ist in den Bestandsblättern / dem Bestandsplan für die einzelnen Kommunen aufgeführt und im Folgenden beschrieben.

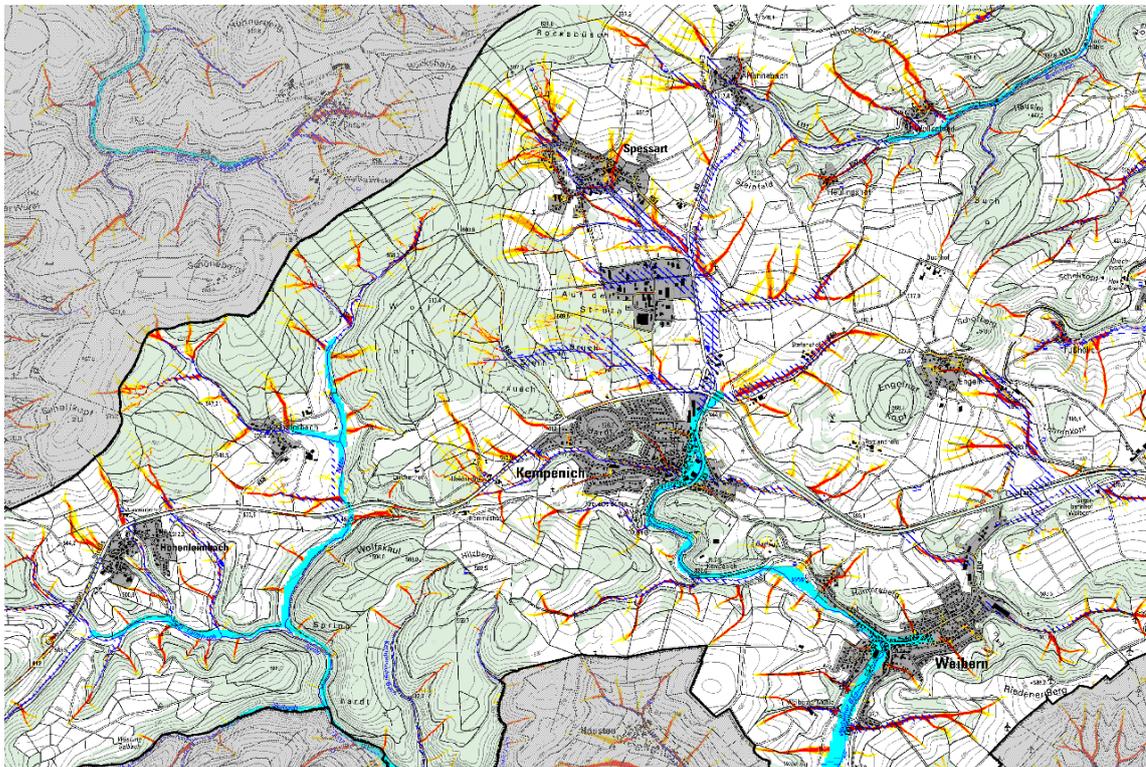


Bild 3: Gefährdungsanalyse Sturzflut nach Starkregen [2]

5.1 Gewässerbefahrung

Die Gewässerbegehung bzw. -befahrung erfolgte an den Bächen Leimbach (ca. 2,5 km), Weiberner Bach (ca. 8,5 km), Bach vom Alexanderhof (ca. 1,0 km) und der Nette (ca. 6,5 km).

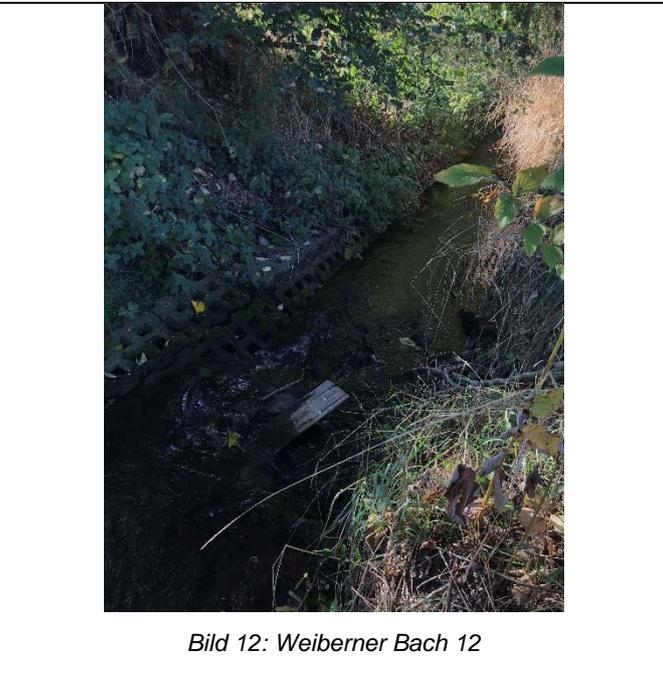
Damit wurde insgesamt eine Strecke von ca. 18,5 km, mit dem dazugehörigen Einzugsgebiet und den Ortschaften begutachtet. Die Ergebnisse können den Bestandsplänen entnommen werden. In der Tabelle sind stellvertretend einzelne Beispiele der Gewässerbefahrung dokumentiert.

Lage	Stationierung und Nummer	Vorgeschlagene Maßnahme
Nette Oberlauf Lederbach		
 <p data-bbox="520 1429 703 1458"><i>Bild 4: Nette 28*</i></p>	58+000	Aufstau für Fischeiche, Fischeiche aufgeben und für Rückhaltung nutzen
*Maßnahmennummer aus Lageplan		

Leimbach Hohenleimbach Bereich Kläranlage		
	1+000	Feuchtwiesen, Bach von Hohenleimbach vor den Damm ziehen, Rückhalt vor Damm schaffen
<p><i>Bild 5: Leimbach 1</i></p>	0+750	Fichten roden
		
<p><i>Bild 6: Leimbach 3</i></p>		

Weiberner Bach Spessart-Kempenich		
	7+750-8+500	Gewässerentwicklungsfläche, Mäander zur Laufwegverlängerung anlegen
<p><i>Bild 7: Weiberner Bach 3</i></p>		
	7+750-8+000	Ackerfläche, Umwandlung der Fläche (für Rückhalt, und Gewässerentwicklung)
<p><i>Bild 8: Weiberner Bach 4</i></p>		

Weiberner Bach unterhalb Kempenich		
 <p><i>Bild 9: Weiberner Bach 8</i></p>	5+750-6+000	Anlegen einer Flutmulde
 <p><i>Bild 10: Weiberner Bach 9</i></p>	5+500	Anlegen einer Rückhaltemöglichkeit

Weiberner Bach unterhalb Weibern		
	3+000	Gewässerentwicklung, Laufwegverlängerung, Querschnittvergrößerung, Aufweitung
<p><i>Bild 11: Weiberner Bach 11</i></p>	2+750	Rasengittersteine entfernen, Sohle anheben
		
<p><i>Bild 12: Weiberner Bach 12</i></p>		

5.2 Ortsbegehungen

Unter Teilnahme der jeweiligen Ortsbürgermeister und der örtlichen Feuerwehr, sowie Vertretern der Verbandsgemeinde Brohltal, wurden in Zusammenarbeit mit dem Ing.-Büro IBS-Ingenieure lokale Gefahrenpunkte bzw. Entwicklungspotenziale ermittelt. Die beschriebenen Maßnahmen in den nachfolgenden Abschnitten werden repräsentativ vorgestellt. Die Gesamtheit aller Feststellungen und Vorschläge können den beigefügten Plänen, den Bögen und der Prioritätenliste entnommen werden.

Hohenleimbach:

Im Rahmen der Ortsbegehungen wurde im Ortsteil Hohenleimbach u.a. festgestellt, dass der Bach vom Alexanderhof bis zum Brunnen geöffnet werden könnte (Bild 13). Im Bereich der Herschbacher Straße und der Brantestraße (Bild 14 + 16) ist aufgefallen, dass die zulaufenden Wässer der Wirtschaftswege durch Abspülungen die Rinne verdrecken und die Einläufe zusetzen. Die Wässer fließen dann in voller Höhe Richtung Wohnbebauung. Querschläge könnten hier Abhilfe schaffen (Bild 15). Zudem könnten die Regenabläufe mit breiteren Schlitzern versehen werden und dies eine Verbesserung der Wasserableitung bewirken.

Im Bereich der Dorfstraße, in dem die Herschbacher Straße und die Brantestraße einmünden, befindet sich ein Tiefpunkt in der Straße (Bild 16). Hier könnten zusätzliche Regenabläufe die Entwässerung verbessern.



Bild 13: Hohenleimbach 1, Bach öffnen



Bild 14: Hohenleimbach 2, REs reinigen



Bild 15: Hohenleimbach 2, Abschläge



Bild 16: Hohenleimbach 3, tiefliegender Hauseingang

Lederbach:

Im Ortsteil Lederbach wurde der Unrat am Gewässer bemängelt (Bild 18). Dieser kann bei Hochwasser mitgerissen werden und Durchlässe bzw. Brücken zulegen. Ebenfalls wurde festgestellt, dass der Graben an einem Wirtschaftsweg freizuräumen ist (Bild 18). Eine Ableitung von Regenwasser ist nicht mehr gegeben



Bild 17: Lederbach 1, Unrat



Bild 18: Lederbach 2, Graben

Spessart:

In der Gemeinde Spessart wurde festgestellt, dass der Bachlauf an mehreren Stellen verkrautet ist und geputzt werden müsste (Bild 22). Außerdem sollten an einigen Stellen die Gitter und Durchlässe freigeräumt werden. An den Wirtschaftswegen (oberhalb Waldstraße) ist es in Abstimmung mit den Eigentümern der angrenzenden Wiesen-/Waldflächen möglich, Querschläge in die Wege einzubauen (Bild 20) und somit das

Wasser abzuleiten. Eine funktionierende Straßenentwässerung mit Regenabläufen existiert hier nicht. Das Wasser wird komplett zu den unterhalb liegenden Wohnhäusern geleitet. An der K61 sollte das Bankett geschält oder saniert werden, um das Wasser besser in die Gräben abzuleiten (Bild 21). Außerdem ist aufgefallen, dass sich kein Abschlag zur Entwässerung der Wirtschaftswege in den Graben befindet (Bild 21).



Bild 19: Spessart 1, Bachlauf



Bild 20: Spessart 2, Querschläge



Bild 21: Spessart 11, Bankett sanieren



Bild 22: Spessart 10, Bachlauf putzen

Hannebach:

In der Ortslage Hannebach sollte der vorhandene Graben weiter um die Kurve (Bereich Glascontainer) gezogen werden, so dass die Ableitung des Regenwassers, welches derzeit in Richtung Ortsmitte fließt, in die vorh. Regenentwässerung geleitet werden kann. Des Weiteren sollte der Graben geputzt und der Einlauf freigelegt werden (Bild 23).



Bild 23: Hannebach 12, Graben um Kurve ziehen

Wollscheid:

Im Ortsteil Wollscheid sollte die Anpassung der Straßenentwässerung und das Ableiten des Wassers von den Wiesen erfolgen (Ortseingang aus Richtung Hannebach). Eventuell ist die vorhandene Mulde zu verlängern (Bild 25), so dass die Zuflüsse oberhalb der Bebauung abgeleitet werden können. Ebenfalls sollte die Anzahl der Regenabläufe am Tiefpunkt der Straße Richtung Heulingshof geprüft werden. An einem Wirtschaftsweg oberhalb der Ortslage kann durch ein Hochbord der Abfluss geregelt werden (Bild 24).



Bild 24: Wollscheid 13, Hochbord entlang Weg



Bild 25: Wollscheid 14, Abfluss aus Seitental ableiten

Heulingshof:

Im Ortsteil Heulingshof kann über Abschläge im Wirtschaftsweg, Wasser in die Wiesenflächen abgeleitet werden (Bild 26). Die Anschüttung eines Erddamms im Tiefpunkt des Geländes ist zudem ratsam.

Erläuterungsbericht: Verbandsgemeinde Brohltal
Hochwasserschutzkonzept Teil 2
Ortsgemeinden Hohenleimbach, Kempenich, Spessart, Hannebach und Weibern



Bild 26: Wollscheid 16, Bankett schälen, Abschläge in Wiese

GWG Kempenich-Spessart:

Im GWG Kempenich-Spessart ist ein Durchlassrohr zur Hälfte zugelegt (Bild 29-30). Das Rohr ist zu reinigen, damit der Abfluss vollständig wiederhergestellt ist. Im westlichen Bereich des GWG Kempenich-Spessart könnten weitere Becken einen zusätzlichen Rückhalt schaffen (Bild 27). An einer Stelle entlang des Grabens (nicht mehr benötigte Einfahrt) ist der Damm unterbrochen. Hier kann Wasser Richtung des GWG austreten. Eine Verlängerung des Dammes ist zu empfehlen (Bild 28).

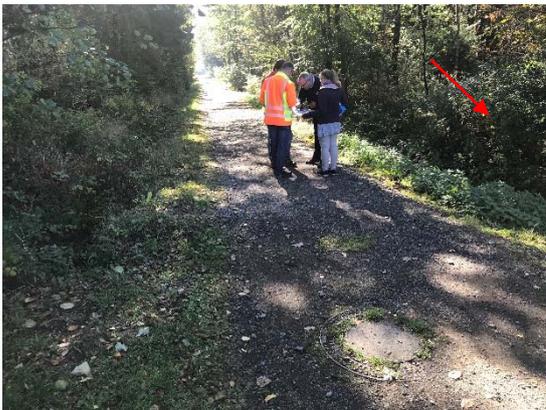


Bild 27: GWG Kempenich 1, beidseitiger Graben



Bild 28: GWG Kempenich, Damm unterbrochen



Bild 29: GWG Kempenich 2, Rohr teilw. zugelegt



Bild 30: GWG Kempenich 2, Rohr teilw. zugelegt

Kempenich:

In der Gemeinde Kempenich könnte eine bestehende Rückhalteanlage reaktiviert werden (Bild 33). An mehreren Stellen entlang des Gewässers wurde Brennholz sowie Geäst am Bachlauf bemängelt (Bild 34). Dieses ist zu räumen. An einem Stromkasten (Bereich Tankstelle), der in einem Geländetiefpunkt steht, sollten Türen abgedichtet oder Mauern als Schutzmaßnahme errichtet werden. In diesem Bereich hatte sich in der Vergangenheit bereits mehrfach Wasser gesammelt und die Aufrechterhaltung der Stromversorgung gefährdet (Bild 31). Am Ortsausgang Richtung Spessart befindet sich ein Rückhaltebecken und ein Erdbecken. Hier kommt es bei Starkregenereignissen zu hydraulischen Überlastungen. Eine Optimierung ist hier sinnvoll, da Wasser aus der Kanalisation ansonsten Richtung Stromkasten (siehe Punkt vorher) austritt. Das Entfernen der festgestellten Anlandungen an Brücken und Durchlässen vergrößern den Gewässerquerschnitt und führen somit zu einem verbesserten Abfluss. Zwischen den Stationen 7+000 - 7+250 ist es möglich, den Bach offen zu legen (Renaturierung). Desweiteren bestehen Möglichkeiten den Bach an manchen Stellen aufzuweiten, um den Gewässerquerschnitt zu vergrößern (Bild 35 + 36). Ebenfalls wird die Errichtung einer Flutmulde in einer Wiesenfläche vorgeschlagen. Die Überlaufwässer des Regenüberlaufbeckens (Zur Alten Burg) könnten dort gepuffert und die Abflussspitze entschärft werden (Bild 38). In der Goldbachstraße sollte das Bankett abgeschält werden, außerdem besteht dort keine geregelte Straßenentwässerung (Bild 37). Diese müsste hergestellt werden, da die Wässer derzeit in voller Höhe Richtung unterhalb liegender Wohnbebauung ablaufen.



Bild 31: Kempenich 1, Schutzmaßnahmen



Bild 32: Kempenich 1, Rückhaltebecken optimieren

Erläuterungsbericht: Verbandsgemeinde Brohltal
Hochwasserschutzkonzept Teil 2
Ortsgemeinden Hohenleimbach, Kempenich, Spessart, Hannebach und Weibern



Bild 33: Weiberner Bach 7, Rückhalteanlage



Bild 34: Kempenich 3, Brennholz entfernen



Bild 35: Kempenich 7, Aufweitung



Bild 36: Kempenich 9, Uferbef. entfernen, Bach aufweiten



Bild 37: Kempenich 11, kein geregeltes Entw.



Bild 38: Kempenich 13, Flutmulde gegenüber RÜB

Weibern:

In der Ortslage Weibern wurden, wie auch in vorherigen Ortschaften, Grünschnitt, Zäune sowie Unrat am Gewässerrand festgestellt (Bild 40 + 43). Zudem behindern Anlandungen den Abfluss des Weiberner Bachs. Fichten unterhalb einer Brücke sowie ins Gewässer einragende Stahlhaken (Bild 42) stellen ein weiteres Abflusshindernis dar. Bei Station 3+500 sollte der mittlere Schwellstein entfernt werden, um einen besseren Abfluss zu ermöglichen (Bild 41) und den Wasserspiegel bei Hochwasser zu senken. Außerdem besteht bei Station 3+000 die Möglichkeit einer Reaktivierung eines verlandeten Teiches (Bild 39). Des Weiteren sollten in der Mittelrinne „Im Frohntal“ Regenabläufe mit breiteren Schlitzen installiert werden (Bild 44).



Bild 39: Weiberner Bach 21, Teich verlandet



Bild 40: Weiberner Bach 23, Mauer zurückbauen



Bild 41: Weiberner Bach 26, mittl. Schwellstein entfernen



Bild 42: Weiberner Bach 27, Haken entfernen



Bild 43: Weiberner Bach 25, Unrat



Bild 44: Weibern 33, REs Mittelrinne anpassen

5.3 Bilderdokumentation umgesetzte Maßnahmen

Die folgenden Bilder zeigen die bereits durchgeführten Maßnahmen im Sinne der örtlichen Hochwasservorsorge.

Vorher	Nachher
 <p>Bild 45: Kempenich 10, Wasser von B 412 läuft Richtung Bebauung</p>	 <p>Bild 46: Kempenich 10, Rundbord entlang B 412, Wasserführung zum Schutz der Bebauung geändert</p>
 <p>Bild 47: Spessart 9, Wasser aus Außengebiet über Abschlüge in Wiesenfläche ableiten</p>	 <p>Bild 48: Spessart 9, Abschlüge im Bankett hergestellt</p>
 <p>Bild 49: Spessart 11, Wasser läuft entlang des Bankettes</p>	 <p>Bild 50: Spessart 11, Bankette geöffnet, Wasser kann in Graben gelangen</p>

6 Workshop

Im Rahmen des Workshops am 30.01.2019 in der Leyberghalle, Kempenich wurde den betroffenen Bürgern aus Hohenleimbach, Kempenich, Spessart, Hannebach und Weibern die Möglichkeit gegeben Informationen über das Hochwasserschutzkonzept Nette und Nitzbach einzuholen, und sich selbst an der Thematik zu beteiligen.

Dabei klärten die Dozenten Herr Falckenberg (Verbandsgemeindeverwaltung Brohltal), Herr Brück und Herr Hertel (Ing.-Büro IBS-Ingenieure) die Zuhörer über die folgenden Themen auf:

- Starkregenereignisse
- Zuständigkeiten und Maßnahmen für Hochwasservorsorge
- private und öffentliche Schutzmaßnahmen
- Frühwarnungen und Informationsquellen
- Informationen zum Versicherungsschutz

Darüber hinaus wurden seitens des Ing.-Büro IBS-Ingenieure die Ergebnisse der durchgeführten Gewässerbefahrungen und Ortsbegehungen mit Bildmaterial, sowie die Auswertung der Fragebögen vorgestellt. Im Anschluss konnten Anregungen und Fragen zum Hochwasserschutzkonzept eingebracht bzw. geklärt werden. Zudem bestand die Möglichkeit Skizzen und Anmerkungen in die ausgelegten Übersichtspläne einzutragen.

Neben Informationsbroschüren wurde eine Übersicht „Hochwasser, Informationen für die Bevölkerung, Quellen (Links)“ sowie eine Hochwasser-Checkliste [3] zur privaten Vorsorge ausgelegt.

7 Presseberichte

In den lokalen Mitteilungsblättern wurde über das gemeinsame Hochwasserschutzkonzept Nette und Nitzbach informiert. In dem Pressebericht wurde zusätzlich auf die Fragebögen und Informations-Flyer verwiesen, die bei den zuständigen Verwaltungen und dem Ing.-Büro IBS-Ingenieure erhältlich waren, und als Anlage in den Mitteilungsblättern an die Bürger der VG Brohltal verteilt wurden. In dem Artikel Gemeinsames Hochwasserschutzkonzept „Nette, Nitzbach & Haupt - Nebenbäche“ wurde besonders um das Mitwirken der Bürger gebeten, die ihre Erfahrungen aus den vergangenen Ereignissen einbringen können. Gerade die örtlichen Kenntnisse der Bürger waren in dem integrativen Beteiligungsprozess von großem Vorteil.

8 Dokumentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Untersuchungen können den Lageplänen (s. Anlage 9), denen Luftbildkarten hinterlegt wurden, entnommen werden.

Zu jeder im Planwerk eingetragenen, nummerierten Maßnahme gibt es einen entsprechenden Erhebungsbogen. Diese sind in der Anlage Nr. 4 beigefügt. Mit gleicher Nummer kann der Bestand in der Bilddokumentation eingesehen werden. Die Bilddokumentation liegt mit der Anlage Nr. 6 bei.

Außerdem wurde anhand der Starkregelinien vor Ort geprüft, ob Notwasserwege durch die Ortslagen möglich sind. Sinnvolle Maßnahmen und machbare Notwasserwege wurden in den Planunterlagen dokumentiert. In Bereichen von örtlichen Tiefpunkten ohne Abflussmöglichkeiten zu Gewässern und einer Vielzahl von Zufahrten ist ein Schutz durch öffentliche Bauwerke und Maßnahmen nicht sinnvoll. Hier müssen durch die Hauseigentümer private Schutzmaßnahmen vorgesehen werden. Gefährdete Wohnhäuser wurden vor Ort erfasst und sind im Planwerk gekennzeichnet.

9 Starkregen- und Erosionsgefahr

Aus den Infopaketen des Landesamtes für Umwelt geht hervor in welchen Bereichen bei Starkregen mit besonderen Gefahren zu rechnen ist. Außerdem sind im Infopaket Flächennutzungen aufgeführt, die eine schnelle Abflussbildung begünstigen.

In den Anlage Nr. 11 sind diese Karten übereinandergelegt, sodass hier ein besonders hohes Gefahrenpotential aus Starkregen in Verbindung mit Bodenerosionen abgeleitet werden kann. Hier sind an entsprechender Stelle (Eigentümer, Pächter etc.) Gespräche über die Umnutzung der Flächen bzw. eine angepasste Bewirtschaftung zu führen.

Beispiele hierzu sind das Neubaugebiet „Ober Bärens Haus“, Spessart und das Außengebiet „Im Kehlengarten“, Weibern.

10 Notwasserwege

Im Zuge der Ortsbegehungen wurden ergänzend zu den o.g. Feststellungen (s. Kapitel 5) auch mögliche Notwasserwege untersucht. Diese sind in der Anlage 10 dargestellt. Diese Notwasserwege zeigen an, welchen Weg das Wasser bei Starkregenereignissen nimmt und wie es zum Gewässer geleitet werden kann. Hierdurch können Anlieger an diesen Wegen auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden bzw. es können die vorgeschlagenen Maßnahmen getroffen werden, um das Wasser über diese Wege abzuleiten. Die Gefahr von Wassereintritten in Wohngebäude kann dadurch reduziert werden.

Sinnvolle und umsetzbare Maßnahmen sind im Planwerk dargestellt.

Hohenleimbach:

Kein Notwasserweg möglich

Kempenich:

Ableitung über Goldbachstraße und Bahnhofstraße möglich, Ausleitung vor Fahrbahn-anhebung (Kreuzung Altenheim) in den Bach.

Spessart:

Ableitung des Außengebietswassers „Ober Bärens Haus“ über Ringstraße bis Tiefpunkt und dort Ableitung in den Bach. Ausleitung des Oberflächenwassers der Hauptstraße über die Bankette.

Wollscheid:

Ableitung über die Straße an der Kapelle sowie der Hauptstraße und Ausleitung vor Haus Nr. 49.

Weibern:

Ableitung des Außengebiets Buchenweg über Konnstraße Richtung Bolzplatz Grundschule.

11 Maßnahmenkatalog mit Priorisierung

Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden in Abstimmung mit den kommunalen Vertretern in einer Prioritätenliste zusammengefasst (s. Anlage 3). Hierin ist auch der jeweilige Träger der Maßnahme ersichtlich.

Den Maßnahmen wurden grobe Kosten hinterlegt. Hierbei handelt es sich um reine netto Baukosten ohne Nebenkosten, wie Bodenuntersuchungen, Planungs- sowie Grunderwerb- bzw. Vermessungskosten.

Genauere Kosten können erst durch Erarbeitung von konkreten Entwürfen ermittelt werden.

Die in der Liste aufgeführten Gesamtbaukosten liegen bei:

rd. 1.037.750 €

Die o.g. Summe teilt sich auf die folgenden Träger mit den jeweiligen Einzelsummen auf:

OG Hohenleimbach	: 15.000 €
OG Spessart	:159.000 €
OG Kempenich	: 60.500 €
OG Weibern	: 15.250 €
LBM Cochem-Koblenz	: 12.500 €
VGW Brohltal	:762.500 €
EBB	: 13.000 €

Weitere Einzelheiten können den aufgezählten Unterlagen entnommen werden.

12 Zusammenfassung

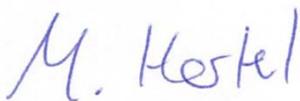
Anhand der Prioritätenlisten können nunmehr Maßnahmen angegangen und, sofern erforderlich, entsprechende Planungsaufträge erteilt werden.

Dabei sind auf Basis der Grobkosten Haushaltsansätze zu bilden und für die öffentlichen Einzelmaßnahmen entsprechende Förderanträge zu stellen.

Die Vielzahl der Einzelmaßnahmen wird mittelfristig zu einer spürbaren Verbesserung beim Kampf gegen die überraschend kommenden Abflussspitzen führen.

IBS-Ingenieure GbR, Mayen

Dezember 2019



Martin Hertel,
Master of Engineering



Michael Brück
Dipl.-Ing. (FH)

13 Quellverzeichnis

- [1] Landesinformationssystem der Naturschutzverwaltung RLP,
Geobasisinformationen 2016
https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/

- [2] Landesamt für Umwelt RLP
Lageplan „Gefährdungsanalyse Sturzflut nach Starkregen“, Stand 29.03.2018
Bereich VG Brohltal

- [3] Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz RLP
Broschüre „Land unter“ – Anhang Hochwasser-Checkliste Seite 28 ff